



# **„ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN DES 1. FC KAISERSLAUTERN FÜR KAISERSLAUTERN UND RHEINLAND-PFALZ“**

ERGEBNISZUSAMMENFASSUNG DER STUDIE





# VORWORT

Das den hier dargelegten Ergebnissen zugrunde liegende Forschungsprojekt wurde vom Arbeitsbereich Sportökonomie und Sportsoziologie, Institut für Sportwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, durchgeführt. Auftraggeber und Forschungsgegenstand war der 1. FC Kaiserslautern, dem an dieser Stelle herzlich für seine Initiative und sein Interesse daran gedankt sei, die im Rahmen der Erforschung der ökonomischen Auswirkungen von sportlichen Mega-Events erarbeiteten Methoden in modifizierter Form auf einen am regulären Ligenbetrieb teilnehmenden Verein anzuwenden. Damit ist wieder einmal ein Theorie-Praxis-Transfer erkenntnisreich durchgeführt worden, der zeigt, dass wissenschaftlich fundierte Studien sehr aufschlussreiche evidenzbasierte und konservative Berechnungen der wirtschaftlichen Wirkungen von Betrachtungsgegenständen aus dem Sport liefern können.

Vielen Dank gilt auch dem wissenschaftlichen Beirat des Projekts, der sich aus Prof. Dr. Lutz Thieme (Fachhochschule Koblenz), PD Dr. Bernd Süsmuth (Technische Universität München) und Dr. Markus Kurscheidt (Ruhr-Universität Bochum) zusammensetzte und durch viele wertvolle Hinweise, Diskussionen und Anregungen zum Gelingen beitrug.

Die vorliegende Ergebniszusammenfassung geht nahezu ausschließlich auf die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojektes und deren Einordnung ein, um sehr kompakt über diese zu informieren. Eine umfassende Darstellung des methodischen Vorgehens

und der den Berechnungen zugrunde liegenden wirtschaftswissenschaftlichen Theorien und Zusammenhänge kann dem ausführlichen Forschungsbericht entnommen werden, der über den 1. FC Kaiserslautern angefragt werden kann. Für Rückfragen stehen der Verein und die Forschungsgruppe gerne zur Verfügung. Ferner kann kurzfristig eine Literaturliste zur Verfügung gestellt werden. Umfassende Kontaktinformationen sind Kapitel 7 zu entnehmen.

Den Lesern dieser Ergebniszusammenfassung wünschen wir eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre.

Mainz, im Januar 2010

Univ.-Prof. Dr. Holger Preuß  
Thomas Könecke  
Dr. Norbert Schütte



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereich 02:  
Sozialwissenschaften, Medien und Sport  
Institut für Sportwissenschaft  
Arbeitsbereich Sportökonomie  
& -soziologie  
55099 Mainz



# INHALT

1	Projektüberblick	5
2	Ausgangproblematik und Untersuchungsfeld der Studie	6
3	Primärimpuls durch Konsumausgaben der Spieltagsbesucher des 1. FC Kaiserslautern	8
3.1	Besuchertypen und Konsummuster	8
3.2	Ergebnisse – der Primärimpuls durch Besucher von Spielen des 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregionen	12
4	Bestimmung des Primärimpulses durch die Existenz des Wirtschaftssubjekts 1. FC Kaiserslautern für Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz	13
4.1	Grundlegende Vorgehensweise zur Modellierung der Zahlungsströme	13
4.2	Modellergebnisse – der Primärimpuls durch die Existenz des Wirtschaftssubjekts 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregionen	16
5	Zusammenfassung des Primärimpulses durch Besucher und Verein für die Betrachtungsregionen im Verlauf einer Spielzeit	17
5.1	Gesamtergebnisse für beide Betrachtungsregionen	17
5.2	Schlussbetrachtung	18
6	Auftraggeber, Träger und wissenschaftlicher Beirat	19
6.1	Auftraggeber	19
6.2	Träger	19
6.3	Wissenschaftlicher Beirat	19
7	Wissenschaftliche Leitung und Kontakt	20

## FACT BOX

- **Ziel: Feststellung des Primärimpulses durch den FCK für die Stadt Kaiserslautern und das Land Rheinland-Pfalz**
- **Betrachtet werden Wirkungen durch Konsumausgaben der Zuschauer und die Existenz des Vereins als Wirtschaftssubjekt**
- **„Konservatives Vorgehen“ verhindert Überschätzung des betrachteten Effekts**
- **Quantitative Befragung von 1.104 Zuschauern mittels Fragebögen im Fritz-Walter-Stadion**
- **„Regionalisierung“ der Zahlungsströme des Vereins aus der Saison 2007/08, da 2008/09 noch nicht vorlag (Wird in einer aktualisierten Fassung angepasst)**

Ziel der vom 1. FC Kaiserslautern in Auftrag gegebenen Studie „Ökonomische Auswirkungen des 1. FC Kaiserslautern für Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz“ ist es, festzustellen, welche zusätzlichen Mittel durch die Teilnahme des 1. FC Kaiserslautern am Spielbetrieb der 2. Fußball-Bundesliga und seine Existenz als Wirtschaftssubjekt im Verlauf einer Saison in die beiden Betrachtungsregionen Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz fließen. Zur Bestimmung dieses sog. Primärimpulses, also der primären wirtschaftlichen Auswirkungen des Vereins auf die Betrachtungsregionen, wurden die zwei bedeutendsten Quellen von Mittelströmen betrachtet, die mit dem Spielbetrieb des Vereins direkt zusammenhängen:

- 1. die Konsumausgaben der Besucher von Spielen der Bundesliga-Mannschaft,**
- 2. das wirtschaftliche Handeln des Vereins an sich.**

Folglich standen bei der Datenerhebung die Finanzströme des Vereins und der Konsum der Besucher von Spielen des 1. FC Kaiserslautern im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk wurde hierbei nicht nur auf Mittelzuflüsse nach Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz gelegt, sondern auch auf Mittelabflüsse aus diesen Betrachtungsregionen, die in ähnlichen Stu-

dien häufig vernachlässigt werden. Grundsätzlich ist noch zu bemerken, dass im Rahmen der vorliegenden Studie grundsätzlich sehr konservativ vorgegangen wurde, um sicher zu stellen, dass die errechneten Werte Mindestwerte sind, der tatsächliche Effekt dürfte somit in jedem Fall nicht überschätzt werden.

Zur Erfassung des Konsums der Spieltagsbesucher wurden an drei Heimspielen am 5. April 2009 gegen den SC Rot-Weiß Oberhausen, am 26. April 2009 gegen den SV Wehen Wiesbaden und am 8. Mai 2009 gegen den FC Augsburg umfangreiche Zuschauerbefragungen im und um das Fritz-Walter-Stadion durchgeführt, die dazu dienten, die Konsummuster der Zuschauer festzustellen. Insgesamt wurden 1.104 Besucher der genannten Spiele befragt. Nachdem die spezifischen Konsummuster der Besucher und die Anteile der verschiedenen ökonomisch relevanten Besuchertypen ermittelt wurden, konnten diese für die gesamte Saison 2008/09 anhand der Zuschauerzahlen der Heim- und Auswärtsspiele hochgerechnet werden. Dabei wurde berücksichtigt, dass Besucher, die keinen zusätzlichen wirtschaftlichen Primärimpuls bewirkten, nicht in dessen Berechnung einfließen.

Der Verein stellte Daten zu Zahlungsströmen für die Saison 2007/08 (die

Daten der Saison 2008/09 lagen noch nicht vor) zur Verfügung, welche von den einzelnen Fachabteilungen „regionalisiert“ wurden. Es wurde also untersucht, aus welcher geographischen Region (Kaiserslautern bzw. Rheinland-Pfalz oder einer anderen Region) die Mittel stammten bzw. in welche geographische Region diese flossen. Diese Informationen waren nötig, um den Primärimpuls durch die Existenz des Vereins als Wirtschaftssubjekt bestimmen zu können.

## AUSGANGSPROBLEMATIK UND UNTERSUCHUNGSFELD DER STUDIE

### FACT BOX

- der Untersuchungsgegenstand der Studie umfasst nur ausgewählte, nicht jedoch sämtliche wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Betrachtungsregionen
- quantifiziert werden lediglich die Wirkungen im Verlauf einer Saison, nicht jedoch über eine längere Periode
- einige direkte und sämtliche indirekten, induzierten und intangiblen Wirkungen durch den 1. FC Kaiserslautern werden nicht erfasst

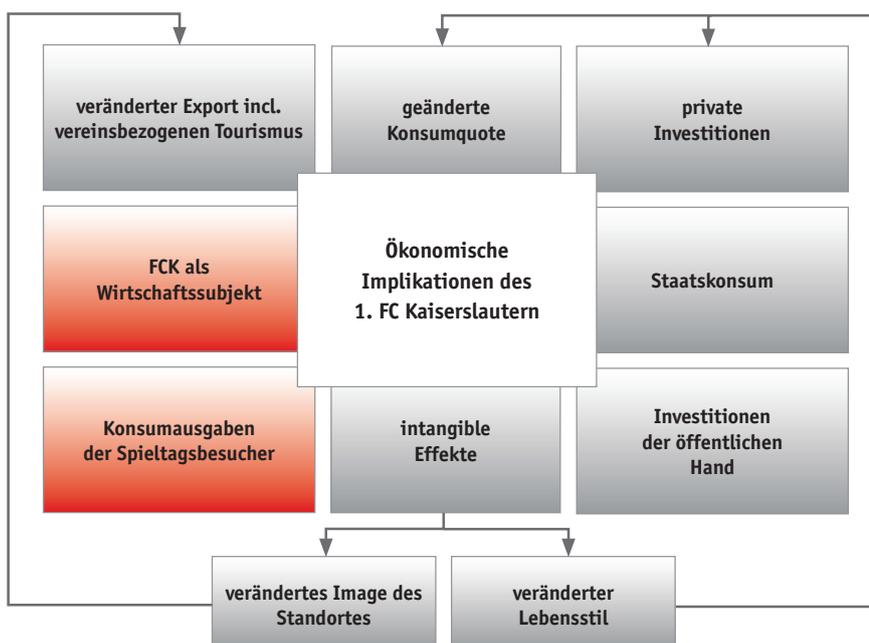
Viele Menschen – nicht nur Fußballfans – verbinden mit der Stadt Kaiserslautern in erster Linie den Fußballverein 1. FC Kaiserslautern bzw. den Betzenberg und das Fritz-Walter-Stadion als dessen „Heimat“. Zehntausende besuchen regelmäßig die Spiele in der genannten Spielstätte, in der Saison 2008/09 zählte der 1. FC Kaiserslautern insgesamt fast 600.000 Zuschauer. Inwiefern sich ein derart manifestes Interesse auch wirtschaftlich bemerkbar macht, gibt häufig Anlass zu Spekulationen und Mutmaßungen. Um diesen zu begegnen und ihnen eine fundierte Aussage entgegenstellen zu können, trat der 1. FC Kaiserslautern an Prof. Dr. Holger Preuß vom Arbeitsbereich Sportökonomie & Sportsoziologie des Instituts für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz heran, um eine sport-

ökonomische Expertise bzgl. der primären wirtschaftlichen Auswirkungen (des sog. „Primäreffekts“) des Vereins für die Stadt Kaiserslautern und das Bundesland Rheinland-Pfalz erstellen zu lassen.

Ziel dieser Studie ist es folglich, den Zufluss sog. „autonomer Mittel“ in die Betrachtungsregionen Kaiserslautern bzw. Rheinland-Pfalz zu messen, welche aus der Teilnahme des Fußball-Vereins 1. FC Kaiserslautern am Ligenbetrieb der Fußball-Bundesliga resultieren. Diese „autonomen Mittel“ würden andernfalls nicht oder nur zu einem sehr geringen Anteil in die Betrachtungsregionen gelangen bzw. in diesen verbleiben. Aufgrund der methodisch notwendigen Einschränkungen, wird konkret der ökonomische Primärimpuls des Fußball-Vereins 1. FC Kaisers-

lautern als Wirtschaftssubjekt und der Besucher der Spiele von dessen Bundesliga-Mannschaft für die Betrachtungsregionen Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz über den Verlauf einer Saison untersucht.

Wesentlich ist, dass im Rahmen der beschriebenen Studie nicht sämtliche ökonomischen Wirkungen des Vereins für die Betrachtungsregionen berücksichtigt werden können, wie die nachstehende Abbildung 1 zeigt.



**Abbildung 1:**  
Thematische Abgrenzung des ökonomischen Untersuchungsfelds

Quelle: Darstellung modifiziert nach Preuß et al., 2010<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Preuss, H., Siller, H., Zehrer, A., Schütte, N., Stickdorn, M. (2010). *Wirtschaftliche Wirkungen und Besucherzufriedenheit mit der UEFA EURO 2008TM. Eine empirische Analyse für Österreich*. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Die räumliche Abgrenzung der Studie bezieht sich auf die Betrachtungsräume Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern), die getrennt voneinander analysiert werden. Die Abgrenzung des Betrachtungsraumes ist für die Berechnungen des Primärimpulses von besonderer Bedeutung, da sie maßgeblich dessen Höhe bestimmt. Unterschiedlich große Regionen bedeuten einen unterschiedlichen autonomen Mittelzufluss, da die jeweilige Basis für die Berechnung der relevanten Zu- und Abflüsse eine andere ist. Je kleiner die Betrachtungsregion, desto größer wird der Anteil der Mittel, der von außerhalb derselben zufließt. Andererseits ist bei einer kleinen Betrachtungsregion wiederum derjenige Mittelanteil sehr groß, der wieder aus der Betrachtungsregion abfließt und somit nicht in dieser wirksam wird. In dieser Studie ist folglich

zu erforschen, ob nach Berücksichtigung aller relevanten Zu- und Abflüsse insgesamt zusätzliche Mittel in den Betrachtungsregionen verbleiben oder evtl. sogar abfließen.

Eine weitere, entscheidende Größe zur exakten Bestimmung des Primärimpulses ist die zeitliche Abgrenzung der zu berücksichtigenden Konsumausgaben. In dieser Studie wird der Versuch unternommen, die betrachteten Mittelflüsse für den Zeitraum einer Saison, die deckungsgleich mit dem Wirtschaftsjahr des 1. FC Kaiserslautern ist, zu quantifizieren. Ferner werden aufgrund des sehr konservativen Vorgehens u. a. hinsichtlich des Zuschauerkonsums ausschließlich die Konsumausgaben unmittelbar am Spieltag betrachtet, Kosten für evtl. Übernachtungen werden nicht in die Berechnungen einbezogen.

Außerdem werden sowohl Aufenthalte, die in Verbindung mit dem Besuch des Spiels stehen und alle durch den Spielbesuch ausgelösten Reiseaktivitäten nicht berücksichtigt. Damit wird der Primärimpuls bezüglich der Spieltags-Besucher vermutlich insgesamt erheblich unterschätzt. Ferner werden sämtliche über den Primärimpuls durch den 1. FC Kaiserslautern, also das durch den direkten Mittelzu- und Abfluss resultierende Volumen, hinausgehenden bzw. durch diesen über wirtschaftliche Verknüpfungen ausgelösten Wirkungen indirekter, induzierter und intangibler Art nicht erfasst.



## PRIMÄRIMPULS DURCH KONSUMAUSGABEN DER SPIELTAGSBESUCHER DES FCK

### FACT BOX

#### Methodik – Besuchertypen:

- Drei Besuchertypen fließen in die Berechnung ein: Home Stayers, Fußballtouristen und Besucher von Auswärtsspielen
- Konsummuster enthalten die für jede Gruppe relevanten Ausgaben

#### Ergebnis:

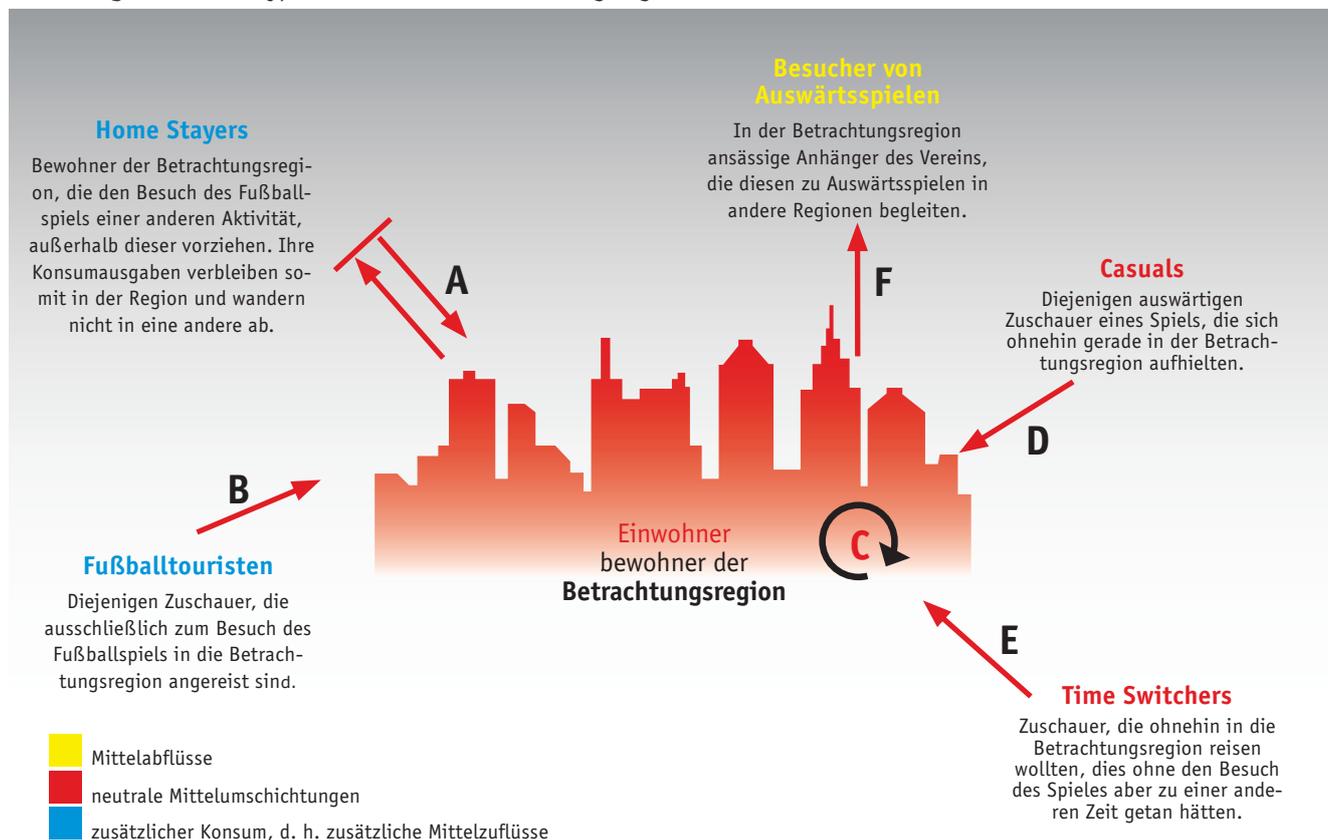
- Primärimpuls durch Zuschauerkonsum für Kaiserslautern ca. 5,8 Mio. Euro
- Drei Szenarien für Primärimpuls durch Zuschauerkonsum für Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern) weisen zwischen ca. 1,05 und 1,13 Mio. Euro aus

### 3.1 Besuchertypen und Konsummuster

Grundsätzlich sind im Rahmen der Studie sechs wesentliche Besuchertypen zu unterscheiden, deren Ausgaben nur teilweise zu Mittelzu- oder -abflüssen führen und deren Konsummuster daher zu differenzieren sind. Die folgenden Erläuterungen

geben einen Hinweis auf die Bedeutung einzelner Besuchertypen für die Betrachtungsregionen Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz (die Bezeichnung mit Buchstaben erfolgt in Anlehnung an die nachstehende Abbildung 2).

Abbildung 2: Besuchertypen aus Sicht der Betrachtungsregion



**Home Stayers (A):**

Besucher, die dieser Gruppe angehören, wohnen in der jeweiligen Betrachtungsregion (Kaiserslautern bzw. Rheinland-Pfalz) und haben für den Besuch des Spiels darauf verzichtet, den Tag in einer anderen Region zu verbringen und dort Ausgaben zu tätigen. Zu beachten ist, dass die Bewohner der Stadt Kaiserslautern, die als „Home Stayers“ identifiziert wurden, im Rahmen der Befragung angegeben haben, „auf einen Ausflug außerhalb Kaiserslauterns zu verzichten, um das Spiel zu sehen“. Bezogen auf die Betrachtungsregion Rheinland-Pfalz wurde die Anzahl der „Home Stayers“ aufgrund bisheriger Erfahrungen geschätzt, wobei verschiedene Szenarien berechnet und miteinander verglichen wurden. – Der gesamte Konsum der „Home Stayers“ wird in die Berechnung des Primärimpulses einbezogen, da diese ohne Besuch des Spiels die Mittel außerhalb der jeweiligen Betrachtungsregion ausgegeben hätten.

**Fußballtouristen (B):**

„Fußballtouristen“ sind diejenigen Zuschauer, die nicht in den Betrachtungsregionen Kaiserslautern bzw. Rheinland-Pfalz leben und ausschließlich zum Besuch des Spiels die Region besuchen. Angehörige dieser Gruppe haben ferner im Fragebogen angegeben, ihren Besuch nicht verschoben zu haben und dafür auch auf keinen anderen Besuch der Region zu verzichten. Ihr gesamter Konsum wird daher in die Berechnung des Primärimpulses einbezogen.

**Einwohner (C):**

Die Konsumausgaben der Bewohner Kaiserslauterns bzw. von Rheinland-Pfalz fließen nicht in die Berechnung des Primärimpulses ein, da davon ausgegangen wird, dass diese die eingesetzten Mittel ohnehin in der Betrachtungsregion ausgegeben hätten.

**Casuals (D):**

Diese auswärtigen Besuchern halten sich ohnehin gerade in der Stadt bzw. dem Bundesland auf und besuchen das Fußballspiel quasi als zusätzliche Attraktion. Zwar ist davon auszugehen, dass es durch diesen Besuch zu Mehrausgaben kommt, diese werden jedoch aufgrund des konservativen Ansatzes nicht berücksichtigt. Konsumausgaben derjenigen Zuschauer, die als „Casuals“ eingestuft werden, fließen nicht in die Berechnung des Primärimpulses ein.

**Time Switchers (E):**

Dieser Besuchertyp hat einen ohnehin geplanten Aufenthalt in Kaiserslautern bzw. Rheinland-Pfalz auf den Tag des Fußballspiels verschoben, um dieses besuchen zu können. Wie im Falle der Casuals (s. o.) ist davon auszugehen, dass es durch diesen Besuch zu zusätzlichen Ausgaben kommt. Aufgrund des konservativen Vorgehens und da diese Gruppe in der Befragung nur sehr selten vorkam, werden die „Time Switchers“ bei der Berechnung des Primärimpulses ebenfalls nicht berücksichtigt.

**Besucher von Auswärtsspielen (F):**

Da Bewohner von Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz, die die Bundesligamannschaft des 1. FC Kaiserslautern zu Auswärtsspielen außerhalb dieser Regionen begleiten, dort Konsumausgaben tätigen, müssen diese erfasst und vom Primärimpuls durch Besucherausgaben bei Heimspielen abgezogen werden, da diese Mittel andernfalls in der jeweiligen Betrachtungsregion hätten Verwendung finden können. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein gewisser Anteil dieser Mittel auch ohne ein Auswärtsspiel in anderen Regionen ausgegeben worden wäre, weil es auch unter den „Besuchern von Auswärtsspielen“ die Typen „Casuals“ und „Time Switchers“ geben wird. Da hierzu aber keine sicheren Daten vorliegen, werden sämtliche der errechneten „Auswärtsausgaben“ vom Primärimpuls abgezogen, was der konservativen Vorgehensweise der Studie entspricht.

Dabei wurde explizit abgefragt, auf wie viele Personen sich die Angaben beziehen. Die Ausgaben wurden jeweils durch die Anzahl der angegebenen Personen dividiert, um die Konsumausgaben pro Person zu errechnen. Werden mehrere Personen befragt, von denen nur eine die Ausgaben tätigt und die relevante Personenzahl angibt, die anderen jedoch, da sie quasi „eingeladen“ werden, keine Konsumausgaben nennen, führt dieses Vorgehen zu einer systematischen Unterschätzung der Konsumausgaben.<sup>2</sup>

Für die Berechnung des Mittelzuflusses dürfen für die einzelnen Besuchertypen nur diejenigen Konsumkategorien berücksichtigt werden, die dem Spielbesuch zuzurechnen sind und nicht durch Betrachtung der wirtschaftlichen Aktivitäten des Vereins 1. FC Kaiserslautern ebenfalls erfasst werden. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, wie diesem Zusammenhang im Rahmen der vorgestellten Studie Rechnung getragen wurde.

<sup>2</sup> Gibt ein Mann z. B. für sich und seine Frau insgesamt 12 Euro für Essen aus und gibt in seinem Fragebogen diese 12 Euro und 2 Personen an, werden für ihn 6 Euro für Essen veranschlagt. Wird die Frau ebenfalls befragt und gibt an, nichts für Essen bezahlt zu haben, werden 0 Euro für Essen veranschlagt. Im Durchschnitt fließen diese beiden Fragebögen daher mit  $6 : 2 = 3$  Euro (statt korrekterweise 6 Euro) für Essen in das Konsummuster ein.

**Tabelle 1:** In den Konsummustern der Besuchertypen enthaltene und nicht enthaltene Elemente

	Essen	Alkohol	Softdrinks (ohne Alkohol)	Anreise	Fanartikel	Shopping	Eintritt	Anderes
Home Stayers	√	√	√	X	X	√	X	√
Fußballtourist	√	√	√	X	X	√	X	√
Besucher von Auswärts- spielen	√	√	√	X	X	√	√	√

√ = ist Element des relevanten Konsummusters

X = ist kein Element des relevanten Konsummusters





### **Essen | Alkohol | Softdrinks:**

Diese Ausgabenkategorien wurden überwiegend eingerechnet, da sie Gastronomen oder Betreibern von Verpflegungsständen bzw. Kiosken zufließen.

### **Anreise:**

Reisekosten wurden nicht berücksichtigt, da z. B. nicht fundiert geschätzt werden kann, wo Zuschauer, die mit dem Auto anreisen, getankt haben bzw. tanken würden; wo deren Ausgaben somit zahlungswirksam wurden bzw. würden. Gleiches gilt für die diesbezüglichen Ausgaben derjenigen, die mit Zügen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, oder in mit einer Gruppe einen Reisebus mieteten. Folglich wurden diese Ausgaben zur Gänze nicht berücksichtigt, wodurch der Primärimpuls durch die jeweilige Besuchergruppe unterschätzt wird.

### **Fanartikel:**

Ein wesentlicher Teil der verkauften Fanartikel ist lizenziert bzw. wird direkt von Zuschauern beim 1. FC Kaiserslautern erworben. Da es nicht möglich ist, den Anteil derjenigen Fanartikel zu bestimmen, deren Verkauf mittelbar (z. B. über Lizenzgebühren) oder unmittelbar beim 1. FC Kaiserslautern zahlungswirksam wur-

de und welcher Anteil nicht lizenziert war und/oder von anderen Händlern bezogen wurde, wird hier davon Abstand genommen, diese in die Berechnung des Primärimpulses durch Ausgaben von Spieltagsbesuchern einzubeziehen. Die Einnahmen durch den Verkauf von Fanartikeln werden aber – zumindest soweit sie bei diesem zahlungswirksam wurden – bei den Einnahmen des Vereins berücksichtigt (vgl. Kapitel 4).

Anhänger der Gastmannschaften kaufen ihre Fanartikel vermutlich ebenfalls – zumindest i. d. R. – „zu Hause“ oder kaufen solche Artikel, die nicht beim 1. FC Kaiserslautern zahlungswirksam werden dürften, sondern bei ihrem Heimatverein. Daher fließen auch deren Ausgaben für Fanartikel nicht in die Berechnung des Primärimpulses ein. Was wiederum zu einer Unterschätzung führen dürfte.

### **Shopping:**

An einem Spieltag ist davon auszugehen, dass Einkäufe, die in diese Kategorie fallen am Ort des Stadionbesuches getätigt werden. Diese fließen also in das Konsummuster und somit die Berechnung des Primärimpulses ein.

### **Eintritt:**

Bzgl. der Ausgaben der Besucher für Eintrittskarten bei Heimspielen des 1. FC Kaiserslautern ist davon auszugehen, dass diese direkt an den Verein fließen. Daher werden sie nicht im Rahmen der Konsumausgaben der Heimspielbesucher, sondern als Mittelzufluss des Vereins bei der Berechnung des Primärimpulses berücksichtigt (vgl. Kapitel 4), um Doppelzählungen zu vermeiden.

Anders verhält sich dies bei der Berechnung der Ausgaben derjenigen Anhänger, die als „Besucher von Auswärtsspielen“ eingeordnet werden. Da deren Ausgaben für die Eintrittskarten dem anderen Verein zufließen, werden diese eingerechnet und somit vom Primärimpuls für die Betrachtungsregionen abgezogen.

### **Anderes:**

Um Kleinigkeiten erfassen zu können, die die Befragten nicht den genannten Kategorien zuordnen können, aber trotzdem angeben möchten, wurde diese Kategorie geschaffen. Da ebenfalls davon auszugehen ist, dass diese am Ort oder in unmittelbarer Nähe des Spielortes getätigt werden, fließen diese in die Berechnungen ein.

### 3.2 Ergebnisse – der Primärimpuls durch Besucher von Spielen des 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregionen<sup>3</sup>

Die Berechnung des Primärimpulses für Kaiserslautern erfolgte derart, dass zuerst die wirtschaftlichen Auswirkungen durch die relevanten Besuchergruppen bei Heimspielen bestimmt wurden. Es wurden folglich die für die unterschiedlichen Gruppen von „Home Stayers“<sup>4</sup> und „Fußball-

touristen“<sup>5</sup> errechneten Werte addiert. Anschließend wurde berechnet, welche Mittel durch die „Besucher von Auswärtsspielen“ aus Kaiserslautern abfließen und in anderen Regionen ausgegeben wurden. Durch Abziehen derjenigen Mittel, die durch die letztgenannte Gruppe aus Kaiserslautern abfließen,

von den Zuflüssen durch die ersten beiden Gruppen wurde der Primärimpuls durch Besucher von Spielen des 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregion Kaiserslautern ermittelt, wie die nachstehende Tabelle 2 zeigt.

**Tabelle 2:** Berechnung des Primärimpulses durch Konsumausgaben von Besuchern der Spiele des 1. FC Kaiserslautern für Kaiserslautern (in Mio. Euro für die Saison 2008/09)

	1. Szenario (geringer Auswärtskonsum)	2. Szenario (hoher Auswärtskonsum)	3. Szenario (durchschnittlicher Auswärtskonsum)
Impuls durch Besucher von Heimspielen	5,83	5,83	5,83
abzgl. Impuls durch Besucher von Auswärtsspielen	0,13	0,22	0,17
<b>Primärimpuls durch Besucher für KL</b>	<b>5,70</b>	<b>5,61</b>	<b>5,65</b>

**Hinweis:** Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu leichten Abweichungen in den Summen kommen.

Die Berechnungen für den Betrachtungsraum Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern) gestalteten sich umfangreicher als die für Kaiserslautern, da die Anzahl der „Home Stayers“ geschätzt werden musste. Außerdem wurden basierend auf den An-

gaben der befragten Zuschauer auf den Fragebögen drei Szenarien für geringen, hohen und durchschnittlichen Auswärtskonsum der „Besucher von Auswärtsspielen“ berechnet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in der nachfolgenden Tabelle 3 zu-

sammenfassend die Berechnung und Ergebnisse für je eine Ausprägung des Auswärtskonsums in Kombination mit einer Schätzung der „Home Stayers“ (gewählt wurden die Werte 1%, 2% und 5%)<sup>6</sup> dargestellt.

**Tabelle 3:** Drei Szenarien zur Berechnung des Primärimpulses durch Konsumausgaben von Besuchern der Spiele des 1. FC Kaiserslautern für Rheinland-Pfalz (in Mio. Euro für die Saison 2008/09)

3 Szenarien bzgl. „home Stayers“ und Auswärtskonsum	geringer Auswärtskonsum und 1% Home Stayers	hoher Auswärtskonsum und 5% Home Stayers	durchschnittlicher Auswärts- konsum und 2% Home Stayers
Impuls durch Besucher von Heimspielen	1,51	1,70	1,56
abzgl. Impuls durch Besucher von Auswärtsspielen	0,39	0,64	0,51
<b>Primärimpuls durch Besucher für KL</b>	<b>1,13</b>	<b>1,07</b>	<b>1,05</b>

**Hinweis:** Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu leichten Abweichungen in den Summen kommen.

<sup>3</sup> Bezüglich sämtlicher in dieser Arbeit angestellten Berechnungen ist zu beachten, dass die angegebenen Werte gerundet sind.

<sup>4</sup> In den zugrunde liegenden Berechnungsmodellen wurde allerdings grundsätzlich mit den errechneten (nicht mit den gerundeten) Werten weitergearbeitet.

<sup>5</sup> Daher kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen und Abweichungen von Ergebnissen kommen, die anhand der in den Tabellen angegebenen Werte bestimmt werden.

<sup>6</sup> Zur Erinnerung: Deren Ausgaben wurden wegen des Spielbesuchs nicht wie alternativ geplant in einer anderen Region sondern in Kaiserslautern getätigt.

<sup>7</sup> Zur Erinnerung: Diese bringen finanzielle Mittel aus einer anderen Region nach Kaiserslautern mit und geben diese dort aus.

<sup>8</sup> Zur Schätzung der „Home Stayers“ für den Betrachtungsraum Rheinland-Pfalz wurde ausgehend von der Anzahl der Befragungsteilnehmer, welche aus Rheinland-Pfalz kamen, angenommen, dass jeweils der genannte Prozentsatz von diesen auf einen Aufenthalt außerhalb des Bundeslandes verzichtete, um eine Heimspiel des 1. FC Kaiserslautern zu besuchen. Aufgrund bisheriger Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass der echte Wert etwa bei 2-3% liegen dürfte. Die anderen Szenarien wurden trotzdem bestimmt, um die Sensitivität der Berechnungen hinsichtlich falscher Annahmen in diesem Punkt zu testen.

## BESTIMMUNG DES PRIMÄRIMPULSES DURCH DIE EXISTENZ DES WIRTSCHAFTSSUBJEKTS 1. FC KAISERSLAUTERN FÜR KAISERSLAUTERN UND RHEINLAND-PFALZ

### FACT BOX

#### Methodik: Analyse der Zahlungsströme:

- Zahlungsströme des Vereins für die Saison 2007/08 wurden „regionalisiert“
- untersucht wurde, woher die Mittel des Vereins stammten und wohin sie flossen
- Regionalisierung erfolgte durch Fachabteilungen und Geschäftsführung des FCK in zwei Schritten: zuerst für Rheinland-Pfalz, darauf aufbauend für Kaiserslautern

#### Ergebnis:

- Primärimpuls durch den FCK beträgt für die Stadt Kaiserslautern ca. 12,36 Mio. Euro
- Primärimpuls durch den FCK beträgt für das Land Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern) ca. 9,95 Mio. Euro

### 4.1 Grundlegende Vorgehensweise zur Modellierung der Zahlungsströme

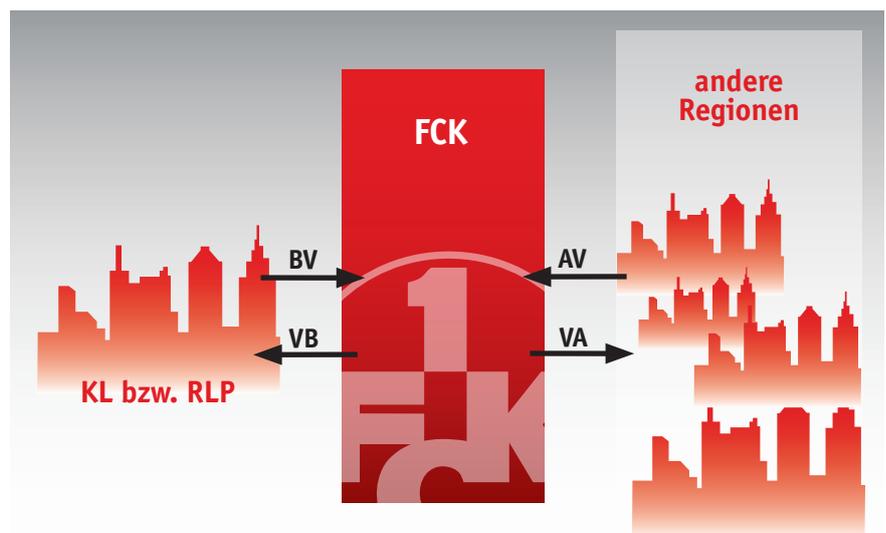
Zur Bestimmung des Primärimpulses durch die Zu- und Abflüsse, welche das Wirtschaftssubjekt 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregionen Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz generiert, mussten dessen Zahlungsströme, also die Einnahmen und Ausgaben, in einem ersten Schritt einer Analyse hinsichtlich ihrer regionalen Zusammensetzung unterzogen werden. Da zur Erlangung dieser Daten viele sensible Dokumente ausgewertet und streng vertrauliche Informationen zuerst beschafft und dann in anonymisierter Form aggregiert werden mussten, wurden diese durch Mitarbeiter des 1. FC Kaiserslautern nach Vorgaben der Forschungsgruppe zusammengestellt. Seitens des Vereins wurden diese Arbeiten, welche in den einzelnen Abteilungen durch das jeweilige Fachpersonal erfolgten, von einem eigens abgestellten Projektmitarbeiter betreut. Dieser Mitarbeiter stand der Forschungsgruppe für Rückfragen jeglicher Art zur regionalisierten Mittelherkunfts-Mittelverwendungs-Aufstellung zur Verfügung und besorgte im Verlauf der Auswertung seitens der Forschungsgruppe benötigte weitere Informationen.

Die der Regionalisierung zugrunde liegenden Fragen lauteten:

1. Welcher Anteil der relevanten Zahlungsströme der Saison 2007/08<sup>7</sup> stammte aus den Betrachtungsregionen Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern) und Kaiserslautern bzw. von außerhalb?
2. Welcher Anteil dieser Mittel wurde in diesem Zeitraum in der Betrachtungsregion ausgegeben bzw. floss in andere Regionen ab?

Die nachfolgende Abbildung 3 verdeutlicht diese Fragestellung.

**Abbildung 3:** Schematische Darstellung der regionalisierten Mittelherkunfts-Mittelverwendungs-Aufstellung des 1. FC Kaiserslautern



**BV + AV: Mittelherkunft**  
**VB + VA: Mittelverwendung**

Quelle: Eigene Darstellung

<sup>7</sup>Zur Erinnerung: Die Saison 2008/09 war zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch nicht beendet. Wird in einer aktualisierten Fassung später veröffentlicht

**Tabelle 4:** Zuordnungskriterien für die Regionalisierung der Posten der Mittelherkunfts-Aufstellung des 1. FC Kaiserslautern für die Saison 2007/08

Posten	Zuordnungskriterium bzw. -kriterien
<b>Spielerträge</b>	Zusammenstellung anhand von Unterlagen, ERP-Datenbank Anruferlisten und Erfahrungswerten.
<b>Werbung</b>	Der Vermarkter Sportfive konnte diese Einnahmen regional zuordnen.
<b>Fernseh/Rundfunk</b>	Die Prüfung der den Einnahmen zugrunde liegenden Verträge und Zahlungen wurde durch die Buchhaltungsabteilung vorgenommen.
<b>Transfer</b>	Die Geschäftsführung stellte fest, dass alle Transfereinnahmen, dieser Periode außerhalb von Rheinland-Pfalz generiert wurden.
<b>Handel</b>	Die Abteilung Marketing/Merchandising nahm diese Einteilung aufgrund der Online-Verkäufe und direkt im Fanshop verkauften Artikel vor.
<b>Vermietung/Verpachtung</b>	Diese Einnahmen entstammten der Verpachtung von Verkaufsflächen an Gastronomen und Kiosk-Betreiber und wurden nach dem Sitz des Mieters regionalisiert.
<b>Nationalspieler</b>	Diese Zahlungen wurden von den Verbänden der jeweiligen Spieler geleistet, von denen keiner seinen Hauptsitz in Kaiserslautern oder Rheinland-Pfalz hat.
<b>Mitgliedsbeiträge</b>	Die Aufteilung der Mitgliedsbeiträge wurde anhand der Mitglieder-Datenbank des Vereins vorgenommen.
<b>Spenden</b>	Diese wurden ohne umfangreiche Prüfung komplett als aus Kaiserslautern stammend angesetzt, was dem konservativen Ansatz der Studie entsprach und daher nicht hinterfragt wurde.
<b>Öffentliche Zuschüsse</b>	Es wurde angenommen, dass diese komplett über die Stadt Kaiserslautern ausgezahlt wurden, was dem konservativen Ansatz der Studie entsprach und daher nicht hinterfragt wurde.
<b>Amateur/Jugendfußball</b>	Die Buchhaltungsabteilung nahm die Aufteilung der Spieltageeinnahmen der genannten Abteilungen vor.
<b>andere Abteilungen</b>	Mittel, die aus anderen Abteilungen stammten, wurden ohne umfangreiche Prüfung komplett als aus Kaiserslautern stammend eingestuft, was dem konservativen Ansatz der Studie entsprach.
<b>Sonstiges</b>	Diese Zahlungen wurden aufgrund von Verträgen getätigt. Daher wurden die jeweiligen Vertragspartner lokalisiert und die Zahlungen entsprechend regionalisiert.

## BESTIMMUNG DES PRIMÄRIMPULSES DURCH DIE EXISTENZ DES WIRTSCHAFTSSUBJEKTS 1. FC KAISERSLAUTERN FÜR KAISERSLAUTERN UND RHEINLAND-PFALZ

**Tabelle 5:** Zuordnungskriterien für die Regionalisierung der Posten der Mittelverwendungs-Aufstellung des 1. FC Kaiserslautern für die Saison 2007/08

Posten	Zuordnungskriterium bzw. -kriterien
<b>Materialaufwand</b>	Zur Ermittlung wurden Rechnungen und Belege der Saison überprüft und eine Gewichtung gebildet.
<b>Gesundheit</b>	Der Mannschaftsarzt hat seine Praxis in Kaiserslautern und sämtliche Reha- und Untersuchungsmaßnahmen wurden in der Stadt durchgeführt; entsprechend wurden die Ausgaben regionalisiert.
<b>Kleidung/Material</b>	Der Leiter der Merchandisingabteilung legte die verwendete Gewichtung zwischen intern und extern aufgrund von Belegen und Rechnungen fest.
<b>Personalaufwand/Spielbetrieb</b>	Die Personalabteilung überprüfte die Erstwohnsitze der Spieler und Mitarbeiter.
<b>soziale Abgaben</b>	Die Personalabteilung überprüfte die Erstwohnsitze der Spieler und Mitarbeiter.
<b>Personal Handel/Verwaltung</b>	Die Personalabteilung überprüfte die Erstwohnsitze der Spieler und Mitarbeiter.
<b>Personal Amateur/Jugend</b>	Die Personalabteilung überprüfte die Erstwohnsitze der Spieler und Mitarbeiter.
<b>Personalaufwand andere Abteilungen</b>	Die Personalabteilung überprüfte die Erstwohnsitze der Spieler und Mitarbeiter.
<b>Abschreibungen</b>	Da der Verein seinen Sitz in Kaiserslautern hat und die langfristigen Investitionen vor Ort getätigt wurden, wurden diese Ausgaben der Stadt zugerechnet.
<b>Spielbetrieb/Stadionbetrieb</b>	Die diesbezügliche Einteilung wurde von der Geschäftsführung auf Basis der bestehenden Verträge vorgenommen.
<b>KD+OD+Sanitätsdienst</b>	Die Belege und Rechnungen wurden durch die Buchhaltungsabteilung geprüft.
<b>Schiedsrichter</b>	Sämtliche diesbezüglichen Zahlungen wurden an den Deutschen Fußballbund mit Sitz in Frankfurt am Main überwiesen.
<b>Verbandsabgabe</b>	Sämtliche diesbezüglichen Zahlungen wurden an den SWFV (Südwestdeutscher Fußballverband) mit Sitz in 67480 Edenkoben überwiesen.
<b>Reisekosten/Trainingslager</b>	Die Belege und Rechnungen wurden durch die Buchhaltungsabteilung geprüft.
<b>Öffentlicher Nahverkehr</b>	Die Buchhaltung überprüfte den Sitz des hiermit befassten Unternehmens.
<b>Leistungszentrum</b>	Diese Aufteilung wurde durch die Buchhaltungsabteilung ermittelt.
<b>Werbung</b>	Die Daten wurden von der Marketing-Abteilung aufgrund von Belegen und Lieferscheinen ermittelt.
<b>Spielervermittler</b>	Die Regionalisierung der Zahlungsflüsse fand nach Prüfung durch die Buchhaltungsabteilung statt.
<b>Transferaufwendungen/ Ausbildungsentschädigung</b>	Es wurde anhand der Verträge ermittelt, dass diese Zahlungen vollständig an Vereine außerhalb von Rheinland-Pfalz gingen.
<b>Handel</b>	Die Gewichtung wurde anhand von Lieferscheinen und anderer Belege durch das Servicecenter ermittelt.
<b>Verwaltung</b>	Die Regionalisierung dieser Ausgaben wurde durch die Geschäftsführung vorgenommen. Auf Basis bestehender Dienstleistungsverträge und Schätzung.
<b>Amateure/Jugend</b>	Die Regionalisierung dieser Ausgaben wurde durch die Geschäftsführung vorgenommen. Dem konservativen Ansatz der Studie wurde entsprochen.
<b>andere Abteilungen</b>	Die Regionalisierung dieser Ausgaben wurde durch die Geschäftsführung vorgenommen. Dem konservativen Ansatz der Studie wurde entsprochen.
<b>Sonstiges</b>	Die Regionalisierung dieser Ausgaben wurde durch die Geschäftsführung vorgenommen. Dem konservativen Ansatz der Studie wurde entsprochen.

## 4.2 Modellergebnisse – der Primärimpuls durch die Existenz des Wirtschaftssubjekts

### 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregionen<sup>8</sup>

Anhand der regionalisierten Mittelherkunfts-Mittelverwendungs-Tabellen, welche zuerst für Rheinland-Pfalz inkl. Kaiserslautern und aufbauend darauf isoliert nur für Kaiserslautern aufgestellt wurden, konnten die gesuchten Primärimpulse des Vereins

für die beiden Betrachtungsregionen bestimmt werden. Der Primärimpuls wurde dabei durch Subtraktion der Einnahmen des Vereins aus der jeweiligen Betrachtungsregion (entspricht dem Zahlungsstrom BV Abbildung 3) von dessen Ausgaben in die jeweilige

Betrachtungsregion (entspricht dem Zahlungsstrom VB in Abbildung 3) bestimmt.

Für Kaiserslautern errechnete sich für den Betrachtungszeitraum der Saison 2007/08 insgesamt ein zusätzlicher Mittelzufluss (Primärimpuls) in Höhe von 12,36 Mio. Euro (vgl. Tabelle 6).

**Tabelle 6:** Berechnung des Primärimpulses für die Stadt Kaiserslautern durch die Existenz des Wirtschaftssubjekts 1. FC Kaiserslautern in der Saison 2007/08

Betrachtungsregion Kaiserslautern	Beträge in Mio.
Ausgaben des 1. FCK nach Rheinland-Pfalz	17,97
Einnahmen des 1. FCK aus Rheinland-Pfalz	5,61
<b>Zusätzliche Mittel für die Betrachtungsregion</b>	<b>12,36</b>

**Hinweis:** Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen bei den Ergebnissen kommen, da mit den ursprünglich errechneten Werten ohne Rundung weitergerechnet wurde.

Der Primärimpuls für Rheinland-Pfalz, welcher synonym bestimmt wurde, beträgt für den Betrachtungszeitraum insgesamt 9,95 Mio. Euro (vgl. Tabelle 7).

**Tabelle 7:** Berechnung des Primärimpulses für das Bundesland Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern) durch die Existenz des Wirtschaftssubjekts 1. FC Kaiserslautern in der Saison 2007/08

Betrachtungsregion Rheinland-Pfalz (inkl. Kaiserslautern)	Beträge in Mio.
Ausgaben des 1. FCK nach Rheinland-Pfalz	20,56
Einnahmen des 1. FCK aus Rheinland-Pfalz	10,62
<b>Zusätzliche Mittel für die Betrachtungsregion</b>	<b>9,95</b>

**Hinweis:** Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen bei den Ergebnissen kommen, da mit den ursprünglich errechneten Werten ohne Rundung weitergerechnet wurde.

<sup>8</sup> Bezüglich sämtlicher in dieser Arbeit angestellten Berechnungen ist zu beachten, dass die angegebenen Werte gerundet sind. In den zugrunde liegenden Berechnungsmodellen wurde allerdings grundsätzlich mit den errechneten (nicht mit den gerundeten) Werten weitergearbeitet. Daher kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen und Abweichungen von Ergebnissen kommen, die anhand der in den Tabellen angegebenen Werte bestimmt werden.

## ZUSAMMENFASSUNG DES PRIMÄRIMPULSES DURCH BESUCHER UND VEREIN FÜR DIE BETRACHTUNGS-REGIONEN IM VERLAUF EINER SPIELZEIT<sup>9</sup>

### FACT BOX

- Drei Szenarien bzgl. des Primärimpulses für die Stadt Kaiserslautern ergeben jeweils ca. 18 Mio. Euro
- Drei Szenarien bzgl. des Primärimpulses für das Land Rheinland-Pfalz ergeben jeweils ca. 11 Mio. Euro
- Ergebnisse müssen vor Hintergrund der Fragestellung verstanden werden
- nicht alle direkten und keine indirekten, induzierten sowie keine intangiblen Auswirkungen und Effekte flossen in Berechnungen ein
- gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Vereins daher mutmaßlich höher als hier ausgewiesen

### 5.1 Gesamtergebnisse für beide Betrachtungsregionen

Vor der Bestimmung des im Rahmen dieser Studie zu errechnenden gesamten Primärimpulses durch den 1. FC Kaiserslautern für Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz über den Verlauf einer Bundesliga-Saison sei noch einmal darauf hingewiesen, dass mit Daten aus verschiedenen Spielzeiten gerechnet wurde. Da das Geschäftsjahr 2008/09 des 1. FC Kaiserslautern

zum Zeitpunkt der Erstellung der Berechnungen noch nicht abgeschlossen war, die Zuschauerbefragungen jedoch in der genannten Saison stattfanden, wurden, darauf wurde bereits hingewiesen, ersatzweise die Zahlungsdaten des Vereins aus dem Geschäftsjahr 2007/08 herangezogen. Überschneidungen, welche zwischen den Konsumausgaben der Zuschauer

und den Zahlungsströmen des Vereins entstehen, wurden bereits im Verlauf der bisherigen Berechnungen eliminiert (vgl. Kapitel 3.1).

Die Berechnung des Primärimpulses für beide Betrachtungsregionen ist in den unten stehenden Tabellen abgebildet und jeweils nachfolgend kurz erläutert.

**Tabelle 8:** Berechnung des durch Besucher von Spielen der Bundesliga-Mannschaft und den Verein 1. FC Kaiserslautern in einer Saison zusätzlich generierten Primärimpulses für die Stadt Kaiserslautern

	1. Szenario (geringer Auswärtskonsum der FCK-Fans)	2. Szenario (hoher Auswärtskonsum der FCK-Fans)	3. Szenario (durchschnittlicher Auswärtskonsum der FCK-Fans)
Primärimpuls durch Zuschauer	5,70	5,61	5,65
Primärimpuls durch Verein	12,36	12,36	12,36
<b>Summe Primärimpuls</b>	<b>18,06</b>	<b>17,97</b>	<b>18,02</b>

**Tabelle 9:** Berechnung des durch Besucher von Spielen der Bundesliga-Mannschaft und den Verein 1. FC Kaiserslautern in einer Saison zusätzlich generierten Primärimpulses für das Bundesland Rheinland-Pfalz

	1. Szenario (geringer Auswärtskonsum und 1% Home Stayers)	2. Szenario (hoher Auswärtskonsum und 5% Home Stayers)	3. Szenario (durchschnittlicher Auswärtskonsum 5% Home Stayers)
Primärimpuls durch Zuschauer	1,13	1,07	1,05
Primärimpuls durch den Verein	9,95	9,95	9,95
<b>Summe Primärimpuls</b>	<b>11,07</b>	<b>10,02</b>	<b>11,00</b>

<sup>9</sup> Bezüglich sämtlicher in dieser Arbeit angestellten Berechnungen ist zu beachten, dass die angegebenen Werte gerundet sind. In den zugrunde liegenden Berechnungsmodellen wurde allerdings grundsätzlich mit den errechneten (nicht mit den gerundeten) Werten weitergearbeitet. Daher kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen und Abweichungen von Ergebnissen kommen, die anhand der in den Tabellen angegebenen Werte bestimmt werden.

## WICHTIGE AUSSAGEN

Aufgrund der relativ ähnlichen Ergebnisse über alle drei Szenarien kann davon ausgegangen werden, dass der Primärimpuls durch den 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregion Kaiserslautern über den Verlauf der Saison 2008/09 etwa 18 Mio. Euro betragen haben dürfte, sofern sich die Wirtschaftsdaten des Vereins bzw. die Mittelherkunft und -verwendung im Vergleich zur Vorsaison nicht nachhaltig geändert haben. **Mit anderen Worten sind ca. 18 Mio. Euro im Verlauf der Saison zusätzlich in die Stadt Kaiserslautern geflossen bzw. nur in der Stadt verblieben, weil der 1. FC Kaiserslautern am Spielbetrieb der 2. Fußball-Bundesliga teilnahm und als Verein seinen Sitz in Kaiserslautern hatte.**den unten stehenden Tabellen abgebildet und jeweils nachfolgend kurz erläutert.

Die unterschiedlichen Szenarien beeinflussen den Primärimpuls, welcher vor dem Hintergrund der Modellannahmen für das Bundesland Rheinland-Pfalz für eine Saison berechnet wurde, nicht nachhaltig. Folglich kann davon ausgegangen werden, **dass durch den Verein 1. FC Kaiserslautern und seine Bundesliga-Mannschaft im Verlauf der Saison 2008/09 saldiert ca. 11 Mio. Euro an zusätzlichen Mitteln nach Rheinland-Pfalz flossen. Dies gilt, sofern sich die Wirtschaftsdaten des Vereins bzw. die Mittelherkunft und deren Verwendung im Vergleich zur Vorsaison nicht nachhaltig geändert haben.**

### 5.2 Schlussbetrachtung

Bezüglich der in diesem Kapitel genannten Primärimpulse durch den 1. FC Kaiserslautern von ca. 18 Mio. Euro für Kaiserslautern und ca. 11 Mio. Euro für Rheinland-Pfalz in der Saison 2008/09 sei noch auf zwei Dinge hingewiesen:

1. Die Primärimpulse sind nicht zu addieren. Sie müssen unabhängig von einander betrachtet und verstanden werden, da sie zwei unterschiedliche Betrachtungsregionen darstellen, auch wenn die eine geographisch in der anderen beinhaltet ist.
2. Es handelt sich lediglich um die direkten wirtschaftlichen Auswirkungen. Wie bereits in Kapitel 2 dargelegt und in Abbildung 1 graphisch aufbereitet, sind im Rahmen dieser Studie nur diejenigen Faktoren betrachtet worden, die den Primäreffekt hauptsächlich speisen. Sämtliche indirekten, induzierten oder intangiblen Wirkungen des 1. FC Kaiserslautern für die Betrachtungsregionen wurden nicht betrachtet. Der Primärimpuls löst in Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz allerdings weitere Effekte aus. So z. B. die indirekten Effekte, also wirtschaftliche Aktivität, die notwendig ist, um die vom Verein und den Fans nachgefragten Güter zu erstellen. Diese können durch die Berücksichtigung der Vorleistungsverflechtungen berechnet werden. Ferner werden die induzierten Wirkungen nicht erfasst. Dieses sind jegliche wirtschaftlichen Aktivitäten, die durch diejenigen Personen oder Organisationen ausgelöst werden, die durch den Primärimpuls Geld verdient haben (sozusagen die Steigerung der Kaufkraft). Damit sind die 18 Mio. Euro bzw. 11 Mio. Euro lediglich die Basisgröße und unterschätzen die wirkliche wirtschaftliche Bedeutung des Vereins für Rheinland-Pfalz und Kaiserslautern vermutlich bei weitem.

# 6

## AUFTRAGGEBER, TRÄGER UND WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

### 6.1 Auftraggeber

Auftraggeber der Studie „Ökonomische Auswirkungen des 1. FC Kaiserslautern für Kaiserslautern und Rheinland-Pfalz“ ist der 1. FC Kaiserslautern:

1. FC Kaiserslautern e. V.  
Fritz-Walter-Str. 1  
D - 67663 Kaiserslautern

### 6.2 Träger

Das vorliegende Forschungsprojekt ist ein Auftragsprojekt des Arbeitsbereichs Sportökonomie & Sportsoziologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Institut für Sportwissenschaft):

Prof. Dr. Holger Preuß  
Institut für Sportwissenschaft  
Fachbereich 02: Sozialwissenschaften,  
Medien und Sport  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Albert-Schweitzer-Str. 22  
D - 55099 Mainz

### 6.3 Wissenschaftlicher Beirat

Der dieses Forschungsprojekt beratende wissenschaftliche Beirat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Prof. Dr. Lutz Thieme  
Professor für Sportmanagement  
Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft  
RheinAhrCampus Remagen  
Fachhochschule Koblenz  
Südallee 2  
D - 53424 Remagen

PD Dr. Bernd Süßmuth  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre  
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften - Finanzwissenschaft und Industrieökonomik  
Technische Universität München  
Arcisstr. 21  
D - 80333 München

Dr. Markus Kurscheidt  
Lehr- und Forschungsbereich Sportmanagement & Arbeitsbereich Sportsoziologie  
Fakultät für Sportwissenschaft  
Ruhr-Universität Bochum  
D - 44780 Bochum

Die wissenschaftliche Leitung oblag der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Herrn Prof. Dr. Holger Preuß (Projektleiter) und Herrn Dipl.-Hdl. Thomas Könecke (Projektmanagement und Kontakt):

Dipl.-Hdl. Thomas Könecke  
Institut für Sportwissenschaften  
Fachbereich 02: Sozialwissenschaften, Medien und Sport  
Albert-Schweitzer-Straße 22  
D - 55099 Mainz

koenecke@uni-mainz.de  
<http://www.sport.uni-mainz.de/Preuss/>

Telefon: +49 – (0)6131 – 39-23589  
Telefax: +49 – (0)6131 – 39-26443

Eine Veröffentlichung der hier dargelegten Ergebnisse und Zusammenhänge auch in Teilen oder Weitergabe an Dritte bedarf der schriftlichen Genehmigung der Autoren bzw. des Auftraggebers.







1. FC Kaiserslautern e.V.  
Fritz-Walter-Straße 1  
67663 Kaiserslautern  
Tel.: 01805 - 3188 00\*  
Fax: 0631 - 3188 290  
E-Mail: [info@fck.de](mailto:info@fck.de)  
[www.fck.de](http://www.fck.de)

\*(0,14 EUR/Min. a. d. dtsh. Festnetz;  
ggfs. abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz)

